

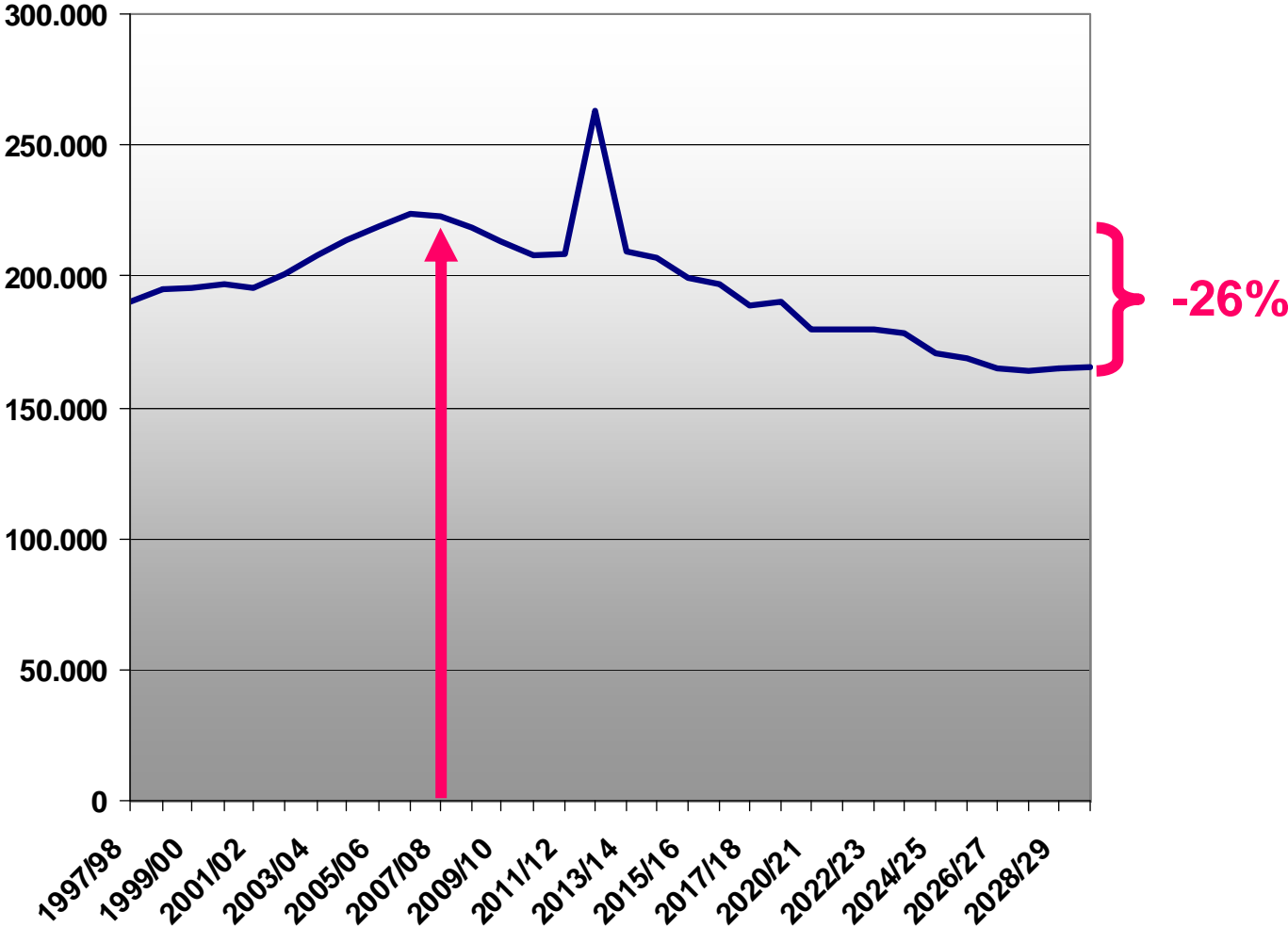
Prof. Dr. Volker Eichener

**Perspektiven im EBZ – Mit der EBZ
Business School rüstet sich die
Immobilienwirtschaft für den „Kampf um
die besten Köpfe“**

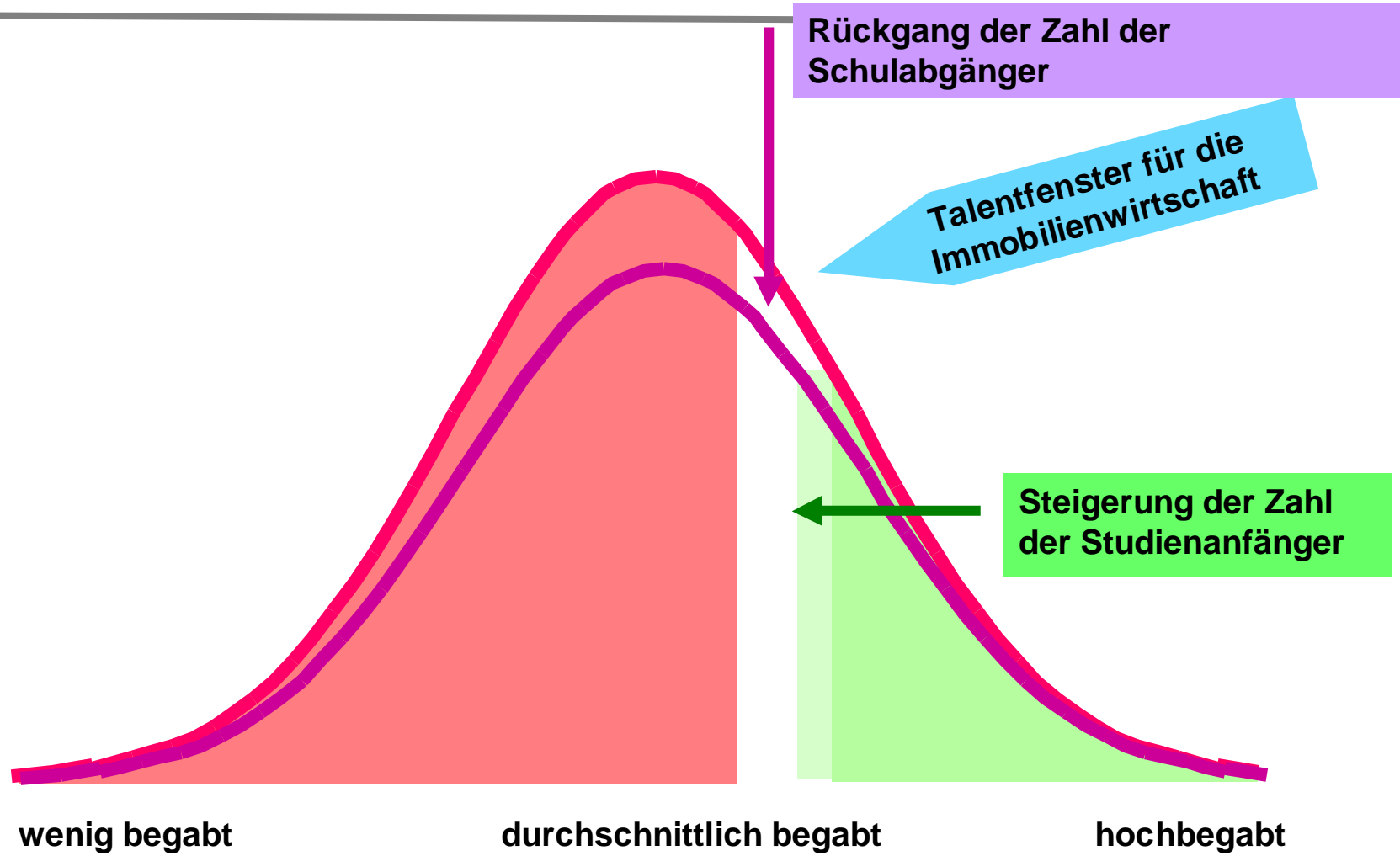
Ausbildertag des Berufskollegs
Immobilienwirtschaft im EBZ
am 9. Februar 2009

Demographische Entwicklung: Das Nachwuchspotential geht zurück

Schulabgängerzahlen in Nordrhein Westfalen



Demographische Entwicklung: Das Talentfenster wird kleiner



Ausbildungspotential für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Eine wachsende Region: Beispiel Düsseldorf

| | |
|--|--------------|
| Schulabgänger 2006 | 5.789 |
| ./. Studienanfänger allg. Hochschulreife 82%, FH-Reife 45% | 1.510 |
| ./. Schüler mit massiven Kompetenzdefiziten | 1.158 |
| verbleibendes Potential | 3.121 |
| | |
| Schulabgänger 2020 | 5.456 |
| ./. Studienanfänger allg. Hochschulreife 82%, FH-Reife 45% | 1.733 |
| ./. Schüler mit massiven Kompetenzdefiziten | 1.473 |
| verbleibendes Potential | 2.250 |
| in % von 2006 | 72% |

Eine schrumpfende Region: Gelsenkirchen

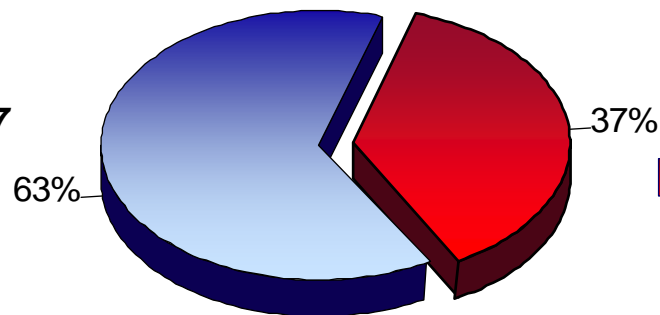
| | |
|--|--------------|
| Schulabgänger 2006 | 3.483 |
| ./. Studienanfänger allg. Hochschulreife 82%, FH-Reife 45% | 749 |
| ./. Schüler mit massiven Kompetenzdefiziten | 697 |
| verbleibendes Potential | 2.038 |
| | |
| Schulabgänger 2020 | 2.575 |
| ./. Studienanfänger allg. Hochschulreife 82%, FH-Reife 45% | 720 |
| ./. Schüler mit massiven Kompetenzdefiziten | 772 |
| verbleibendes Potential | 1.082 |
| in % von 2006 | 53% |

Immobilienwirtschaft: Schwierigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu finden

"Ist es für Sie bzw. Ihr Unternehmen bislang schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden?"

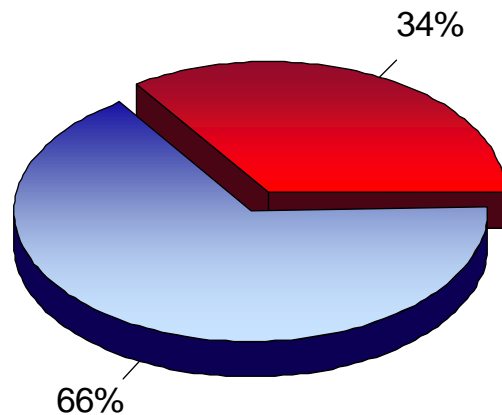
"Wenn ja, gilt dies für Führungskräfte und/oder Sachbearbeiter?"

2007

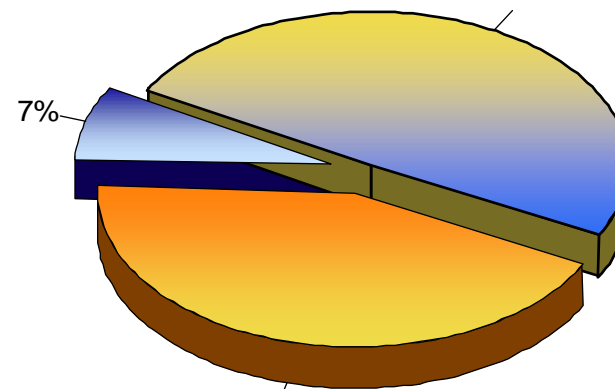


■ ja
■ nein

2005

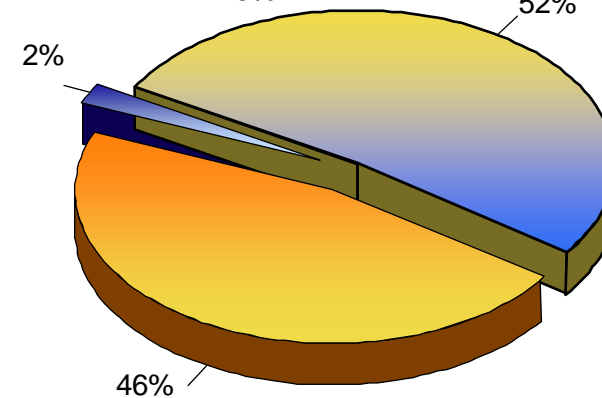


Gefilterte Ergebnisse



2007

■ Führungskräfte
■ Sachbearbeiter
■ Sachbearbeiter u. Führungskräfte



2005

Quelle: InWIS/EBZ-Marktstudie, repräsentative Arbeitgeberbefragung in der Immobilienwirtschaft

Statements: Warum Employer Branding?

“Einen neuen Mitarbeiter zu finden ist in der IT-Branche vergleichbar mit der Akquise eines neuen Kunden.” (Yasmine Limberger, Avanade)

“Der Arbeitsmarkt wird anziehen – und wieder werden viele Unternehmen mit “hohem Gehalt” überzeugen wollen statt mit Marke”. (Ansgar Heitzig, Degussa)

“Es ist extrem wichtig, dem soziodemografischen Knick im Arbeitsmarkt mit einem klarem Arbeitgeberimage zu begegnen.” (Regina Porth, O2 Germany)

Anforderungen an Arbeitgeber (Top 5)

1. Gutes Arbeitsklima
2. Herausfordernde Aufgaben
3. Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter
4. Gute Aufstiegs- und Entwicklungschancen
5. Zukunftsfähigkeit des Unternehmens

Quelle: Befragung von 2.099 Stipendiaten („Employer Branding 2006“)

„Unser partnerschaftlicher Führungsstil...“



Was können wir bieten?

„Förderung und Weiterbildung“

- Zusammenarbeit mit einer Business School.
- Duale Studiengänge.
- (Partielle) Freistellung.
- Übernahme von Studiengebühren.

Employer Branding durch Hochschulkooperation

- **Universitätsprojekt:** BP möchte engagierten Studenten/Innen frühzeitig praxisnahe Erfahrung und interessante Berufsperspektiven anbieten. Das Universitätsprojekt ist ein europäisches Programm, das seit Anfang 2005 die verbesserte Zusammenarbeit des BP-Konzerns mit Top-Universitäten fördert. In Deutschland kooperiert das Unternehmen mit sieben Hochschulen. Um eine effiziente Partnerschaft zu gewährleisten, hat BP ein Netzwerk aus Koordinatoren/Innen aufgebaut, die die Schnittstelle zwischen Unternehmen und Hochschule bilden. "Die Zusammenarbeit mit den Universitäten ermöglicht Synergieeffekte und Innovationen zum Nutzen aller Beteiligten", macht Dr. Uwe Franke, Vorstandsvorsitzender der deutschen BP deutlich.



Name: Ramona Heyna
Funktion: Bachelor of Arts
Standort: Hamburg



Unser Personalentwicklungsportfolio:

- Umfassende Angebote zur Beratung und Entwicklung
- Qualitative und quantitative Erfassung Ihrer Potenziale
- Mitarbeitergespräche zur Zielvereinbarung, Erarbeitung von Entwicklungsperspektiven und -aktivitäten
- Konzernweite Programme zur Weiterentwicklung
- Lufthansa School of Business und Corporate College
- Zusammenarbeit mit ausgewählten Universitäten und Business Schools
- Spezielle Programme für Führungskräfte

„Durch das Duale-Studium in Kooperation mit der Nordakademie habe ich zum einen die Möglichkeit Studium und Ausbildung zu verbinden und zum anderen abwechslungsreiche Ausbildungsjahre zu erleben, die nicht langweilig werden!“

Eine Wurfsendung für jeden Haushalt (8.2.2009)



Einstieg bei Lidl!

Kunden-
information



Wir suchen für 2009 Abiturienten (w/m) für ein

Duales Bachelor-Studium

in den Studiengängen

- Handel
- Logistik

Ihr direkter Weg zum Erfolg

Während Ihres dreijährigen Bachelor-Studiums studieren Sie an einer Berufsakademie und arbeiten im dreimonatlichen Wechsel bei Lidl. Hier setzen Sie Ihre theoretischen Erkenntnisse direkt in die berufliche Praxis um – und erhalten einen gründlichen Einblick in alle Bereiche eines internationalen Handelsunternehmens. Hautnah und unverfälscht. Effektiv und intensiv. Einfach alles, um ohne Umwege direkt durchzustarten.

Sind Sie bereit für Lidl?

Sie haben das Abitur bald in der Tasche und bringen jede Menge Enthusiasmus, Engagement und Flexibilität mit. Wenn Sie sich zudem für Handelsthemen begeistern und Spaß am Umgang mit Menschen und Teamarbeit haben, dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir freuen uns auf Sie!

Schicken Sie uns jetzt Ihre Bewerbung. Studienbeginn ist im Oktober 2009. Weitere Informationen zu unseren dualen Studiengängen finden Sie auf www.lidl.de

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Recruiting & Entwicklung · Rötelstraße 30 · 74166 Neckarsulm

Wohnungsl Leerstand

Hartz IV Rating

Demographische Entwicklung

Rückbau IAS/IFRS

Portfoliomanagement

Controlling Marketing

Private Equity REITS

Stadtumbau smart home

wohnungsnahe Dienstleistungen

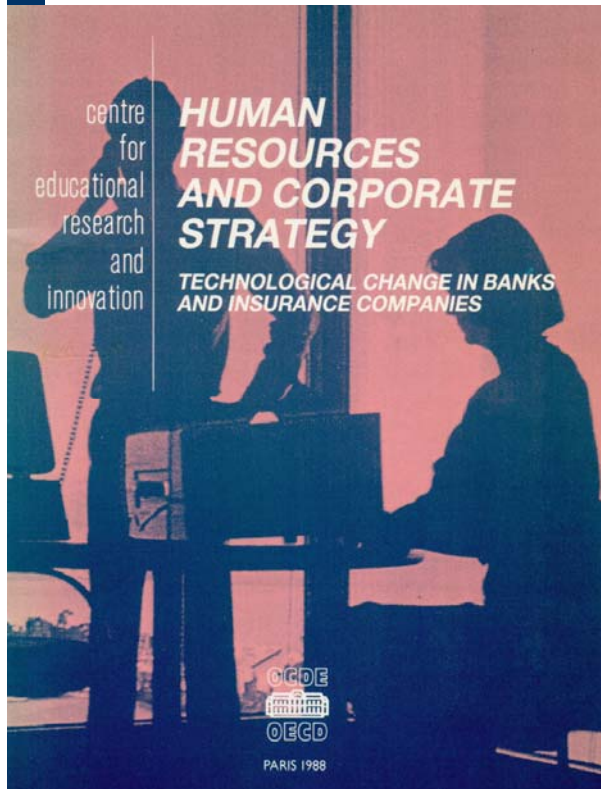
Revitalisierung

Seniorenwohnen Quartiersmanagement

... die Anforderungen an die Mitarbeiter steigen

Wie sich der Arbeitsplatz „Wohnungswirtschaft“ in den letzten 20 Jahren gewandelt hat:

- Vom Wohnungsverwalter zum Kundenbetreuer.
- A- bis Z-Sachbearbeitung, Teamorganisation.
- Von der Wohnungszuteilung zum Wohnungsmarketing.
- Leerstandsmanagement.
- Kunden- und Serviceorientierung.
- Soziales Management.
-



Vor 20 Jahren:

Eine international vergleichende Untersuchung zum Wandel der Qualifikationsanforderungen in Banken und Versicherungen

„In terms of middle-tier workers, the new skill requirements seem to place a premium on ‚liberal arts‘ education at the secondary and even early post high school level, that is on curricula which emphasize the teaching of broad skills rather than specialized, vocational **knowledge: reading, writing, arithmetic, both verbal and written communication, the capacity to understand broad rather than specialized environments, and to identify problems and define solutions for oneself rather than memorise ready-made solutions to pre-assigned problems.**

...
This new emphasis on liberal arts preparation seems to favor the secondary and post high school education systems of Japan and the United States over those of **Germany and France, which place greater emphasis on vocational preparation at an early stage.**“
(OECD 1988, S. 73)

- Fähigkeit, ein Problem analytisch zu strukturieren.
 - Fähigkeit, Informationen zu recherchieren.
 - Fähigkeit, die Qualität von Quellen kritisch zu beurteilen.
 - Fähigkeit, empirische Daten zu erheben und zu verarbeiten.
 - Fähigkeit, in Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen (Theorien) zu denken.
 - Fähigkeit, (alternative) Hypothesen zu diskutieren.
 - Fähigkeit, wissenschaftliche Ausarbeitungen zu verfassen.
 - Fähigkeit, Präsentationen zu erstellen und vorzutragen.
- Die allgemeine Fähigkeit, auch unbekannte Fragestellungen selbständig zu bearbeiten und Probleme zu lösen.

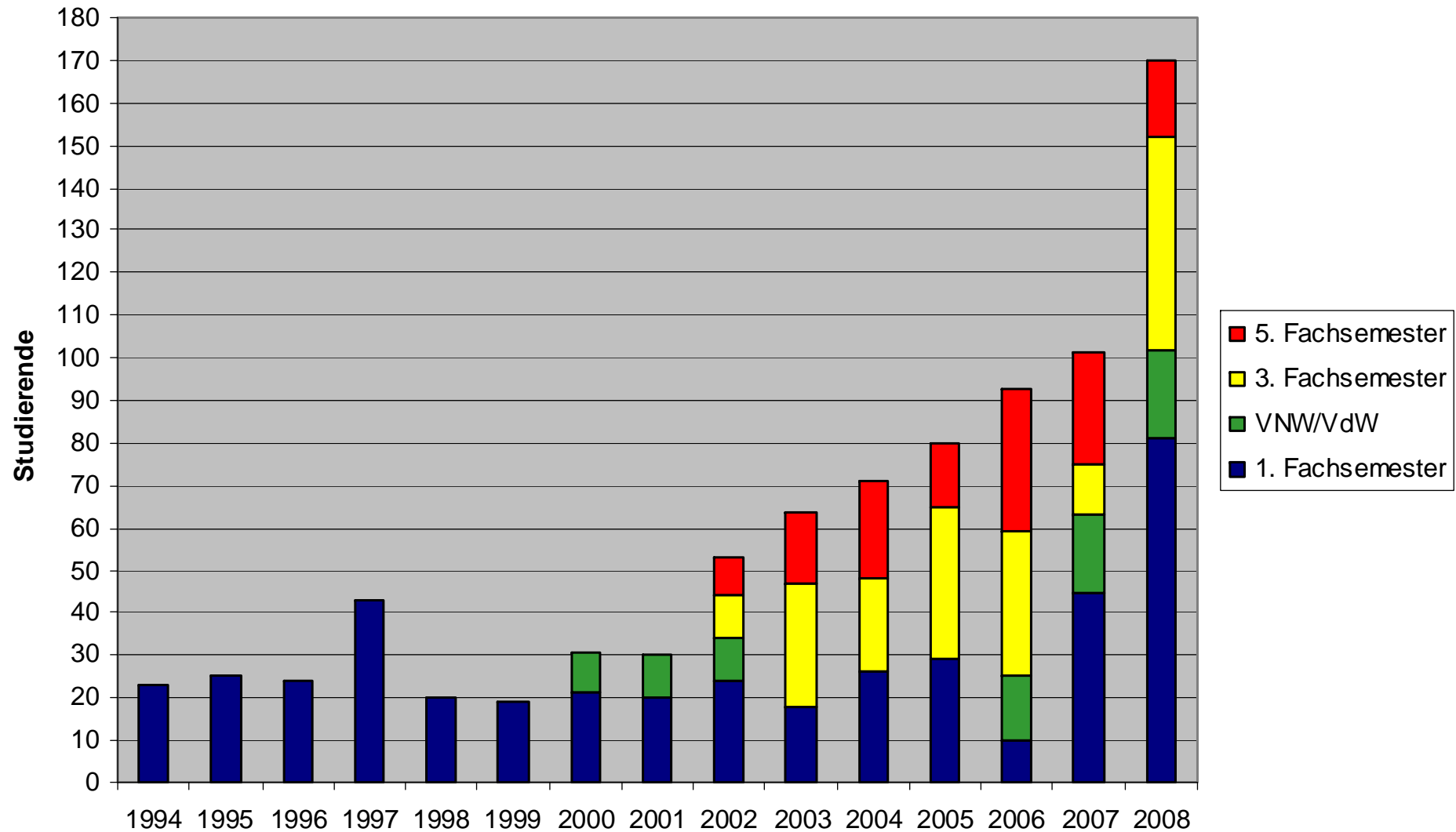
1. Schritt: Gründung der FWI (1992)

Weiterbildungsangebot „Diplomierter Wohnungs- und Immobilienwirt (FWI)“

2. Schritt: BA Immobilienmanagement und Facility Management/Franchise-Studiengang in Kooperation mit der FH Gelsenkirchen (2002)

3. Schritt: Gründung der EBZ Business School (2008)

Entwicklung der Studierendenzahlen



Akkreditierte und geplante Studiengänge

Bachelor of
Arts Real
Estate

Bachelor of
Arts
Business
Admini-
stration

Bachelor of
Arts
Finance

Bachelor of
Arts Energy
Economics

Master of Arts Real Estate
Management

Master of Business
Administration

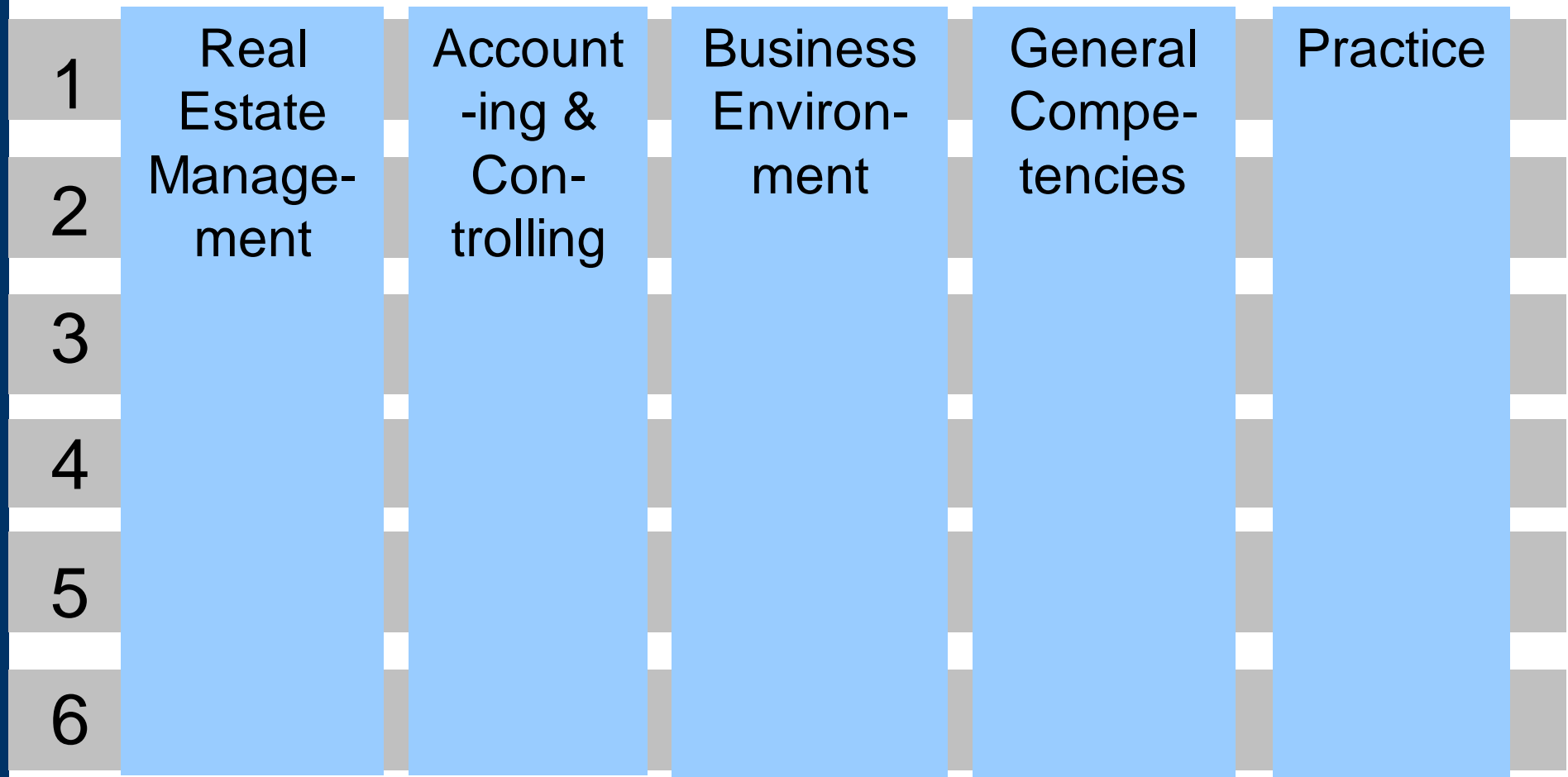
1./2. Semester: Immobilienökonom (GdW)

3./4. Semester: Diplomierter Wohnungs- und Immobilienwirt
(FWI – EBZ Business School)

5./6. Semester: Bachelor of Arts Real Estate

7-10. Semester: Master of Arts Real Estate Management

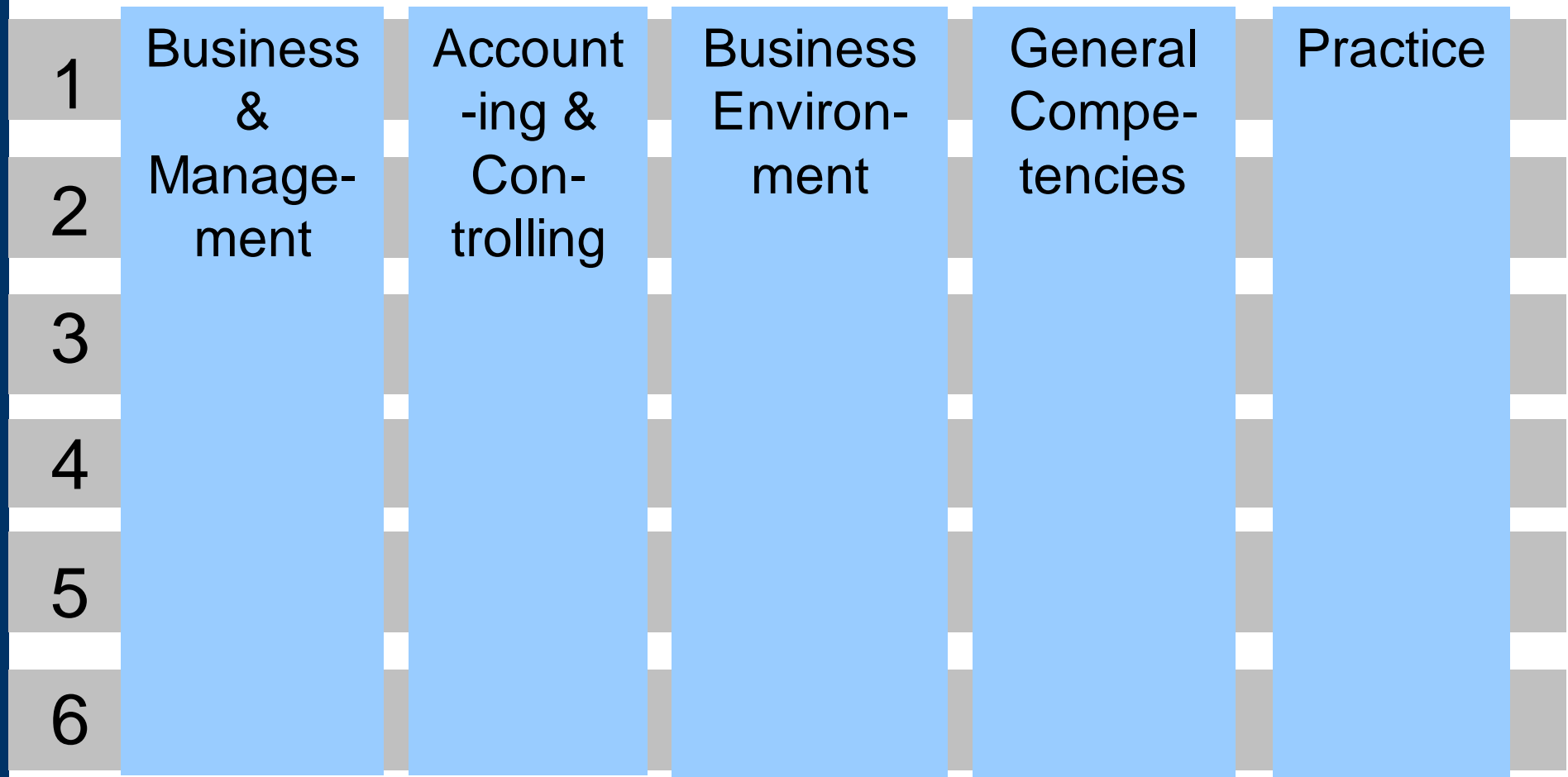
Grundstruktur der Studiengänge (B.A. Real Estate)



BA Real Estate: Modulübersicht

| STUDIENGANG BA REAL ESTATE | | | | | | |
|----------------------------|--|---|--|---|---|----|
| Sem. | Real Estate Management | Accounting & Controlling | Business Environment | General Competencies | Practice | CP |
| 1 | R01 Einführung in die Immobilienökonomie (5CP) | R02 Buchführung und Bilanzierung (5CP) | R03 Immobilienmarkt-entwicklung, Stadt- und Regionalentwicklung (5CP) | R04 Mathematik (5CP) R05 Business und Real Estate English (5CP) | R06 Projektarbeit I/ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5CP) | 30 |
| | R07 Immobilienbewirtschaftung I: Betriebswirtschaftliches Management (5CP) | R08 Kosten- und Leistungsrechnung (5CP) | R09 Privatrecht (5CP) | R10 Kommunikation und Präsentation (5CP) R11 Organisation und Personal (5CP) | R12 Projektarbeit II (5CP) | |
| 3 | R13 Immobilienbewirtschaftung II: Bautechnische Grundlagen und Architektur (5CP) | R14 Objekt- und Unternehmensfinanzierung (5CP) R15 Investitionsrechnung (5CP, K) | - | R16 Statistik (5CP) R17 Wirtschaftsinformatik (5CP) | R18 Projektarbeit III (5CP) | 30 |
| | R19 Immobilienbewirtschaftung II: Energie, Ver-/Entsorgung, Ökologie (5CP) | R20 Controlling (5CP) | R21 Öffentliches Recht (5CP) | - | R22 Praxisphase (15CP) | |
| 5 | R23 Projektentwicklung (5CP) R24 Wahlpflichtbereich I: a) Immobilienbezogene Dienstleistungen/ Soziales Management b) Maklergeschäft/ Immobilienvermittlung (5CP) | R25 Internationale Rechnungslegung und Bilanzpolitik (5CP) R26 Immobilienbewertung (5CP) | R27 Steuern (5CP) R28 Internationale Finanz- und Immobilienmärkte (5CP) | - | - | 30 |
| | R29 Marketing (7CP) R30 Wahlpflichtbereich II: a) Shareholder Value (kapitalmarktorient.U.) b) Stakeholder Value (öffentl./ gemeinnütz.U.) c) Member Value (Wohnungsgenoss.) (5CP) | - | - | R31 Intercultural Communication (3CP) | R32 Bachelor-Thesis (12CP) Kolloquium (3CP) | |

Grundstruktur der Studiengänge (B.A. Business Administration)



BA Business Administration: Modulübersicht

| STUDIENGANG BA BUSINESS ADMINISTRATION | | | | | | |
|--|---|---|---|--|--|----|
| Sem. | Real Estate Management | Accounting & Controlling | Business Environment | General Competencies | Practice | CP |
| 1 | B01 Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (5CP) | B02 Buchführung und Bilanzierung (5CP) | B03 Makroökonomik (5CP) | B04 Mathematik (5CP) | B06 Projektarbeit I / Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5CP) | 30 |
| | | | | B05 Business English (5CP) | | |
| 2 | B07 Mikroökonomik (5CP) | B09 Kosten- und Leistungsrechnung (5CP) | B10 Privates und öffentliches Wirtschaftsrecht (5CP) | B11 Kommunikation und Präsentation (5CP) | B12 Projektarbeit II (5CP) | 30 |
| | B08 Dienstleistungs- und Produktionsmanagement (5CP) | | | | | |
| 3 | B13 Personalmanagement, Planung und Organisation (5CP) | B14 Finanzierung (5CP) | B16 Unternehmensbesteuerung (5CP) | B17 Statistik (5CP) | B18 Projektarbeit III (5CP) | 30 |
| | | B15 Investitionsrechnung (5CP) | | | | |
| 4 | B19 Planspiel (5CP) | B20 Controlling (5CP) | - | B21 Wirtschaftsinformatik (5CP) | B22 Praxisphase (15CP) | 30 |
| 5 | B23 Innovationsmanagement und Produktentwicklung (5CP) | B25 Wahlpflichtbereich I : a) Risikomanagement b) Immobilien-management (5CP) | B27 Internationale Wirtschafts-, Finanz- und Institutionensysteme (5CP) | B28 Wahlpflichtbereich II : a) Projektmanagement b) Qualitätsmanagement und Zertifizierung (5CP) | - | 30 |
| | B24 Marketing (5CP) | B26 Internationale Rechnungslegung und Bilanzpolitik (5CP) | | | | |
| 6 | B29 Businessplanerstellung (7CP) | - | - | B31 Intercultural Communication (3CP) | B32 Bachelor-Thesis (12CP) | 30 |
| | B30 Wahlpflichtbereich III : a) Internationales Management b) Non-Profit Management (5CP) | | | | Kolloquium (3CP) | |

MA Real Estate Management: Modulübersicht

| STUDIENGANG MA REAL ESTATE MANAGEMENT | | | | | |
|---------------------------------------|---|---|--|---------------------------------------|---|
| Sem. | Business & Management | Accounting & Controlling | Business Environment | General Competencies | Options |
| 1 | Strategisches Management in der Immobilienwirtschaft | Internationale Bilanzierung und Bilanzpolitik bei Immobilienunternehmen | Stadt- und Quartiersentwicklung, lokale und regionale Immobilienmärkte | Forschungsmethodologie | Wahlpflichtbereich I: a) Finanzmanagement internationaler Immobilienunternehmen b) Strategien des tech. Gebäudemanagements/Immobilien-gestaltung |
| 2 | Lebenszykluskostenmanagement von Immobilien Mergers and Acquisitions in der Immobilienwirtschaft | Wert- und wertorientierte Unternehmensführung | Internationale Immobilienmärkte | Personal- und Organisationsmanagement | Wahlpflichtbereich II: a) Corporate Real Estate Management b) Nachhaltiges Immobilienmanagement |
| 3 | Strategisches Immobilienmarketing | Rechtliche und steuerliche Optimierung von Unternehmensstrukturen | Gesellschaftspolitik und Corporate Governance | Leadership | Wahlpflichtbereich III: a) International Real Estate Investment Banking b) Immobilienbezogene Dienstleistungen |
| 4 | Master-Thesis | | | | |
| | Kolloquium | | | | |

- Kompetenzorientierung/Berufsfähigkeit
- Praxisorientierung
- Individualität und Flexibilität
- Effizienz
- Wissenschaftliche Exzellenz und Forschungsorientierung
- Didaktische Vielfalt

- Methodenvielfalt (seminaristischer Unterricht)
- Handlungsorientiertes Lernen
- Vielfalt von Prüfungsformen: Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation, Klausur
- Didaktik-Handbuch
- Hochschuldidaktische Qualifizierung

- Präsenzphasen im Block
- Präsenzphasen Freitag/Samstag
- Individuelle Problemlösung
- Anrechnung praktischer Tätigkeit
- Projektarbeiten

- Duales Studienmodell - berufsbegleitend

3 duale Modell

1. Parallelität von Ausbildung und B.A.-Studium
2. Parallelität von Berufstätigkeit (nach abgeschlossener Ausbildung) und B.A.-Studium
3. „Werkstudenten-Modell“: Abiturient(inn)en arbeiten teilzeit und studieren parallel – Arbeitgeber trägt Studiengebühren und zahlt kleine Vergütung